

Sure 12: Josef (Yousuf)

Anzahl der Verse in der Sure = 111
Die Reihenfolge der Offenbarung = 53

- [12:0] Im Namen Gottes, des Allergnädigsten, des Barmherzigsten
- [12:1] A.L.R. Diese (Buchstaben) sind Beweise für diese profunde Schrift.*
- *12:1 Die koranischen Initialen bilden eine wesentliche Komponente eines großen Wunders (Anhang 1).
- [12:2] Wir haben sie offenbart, einen arabischen Koran, damit ihr verstehen könnt.*
- *12:2 Warum wurde der Koran auf Arabisch offenbart? Siehe 41:44 und Anhang 4.
- [12:3] Wir berichten dir die akkurateste Geschichte durch die Offenbarung dieses Koran. Vor diesem warst du völlig unwissend.
- [12:4] Gedenke, dass Josef zu seinem Vater sagte: „O mein Vater, ich sah elf Planeten und die Sonne und den Mond; ich sah sie sich vor mir niederwerfen.“
- [12:5] Er sagte: „Mein Sohn, erzähl deinen Brüdern nicht von deinem Traum, damit sie nicht gegen dich intrigieren und Pläne schmieden. Sicherlich, der Teufel ist des Menschen schlimmster Feind.“
- [12:6] „Dein Herr hat dich auf diese Weise gesegnet und dir durch deinen Traum frohe Botschaft gegeben. Er hat Seine Segen an dir und an der Familie von Jakob vollendet, so wie Er es zuvor für deine Vorfahren Abraham und Isaak tat. Dein Herr ist Allwissend, der Allweise.“
- [12:7] In Josef und seinen Brüdern gibt es Lehren für die Suchenden.
- [12:8] Sie sagten: „Josef und sein Bruder werden von unserem Vater bevorzugt, und wir sind in der Mehrzahl. In der Tat, unser Vater ist weit in der Irre.“

Josefs Schicksal Bereits von Gott Entschieden*

- [12:9] „Lasst uns Josef töten oder ihn verbannen, damit ihr von eurem Vater etwas Aufmerksamkeit bekommen könnt. Danach könnt ihr rechtschaffene Leute werden.“*
- *12:9 Wir erfahren aus Josefs Traum, dass für ihn eine strahlende Zukunft bestimmt war. Folglich, als seine Brüder sich trafen, um über sein Schicksal zu entscheiden, war sein Schicksal bereits von Gott entschieden. Alles wird von Gott durchgeführt (8:17) und ist bereits aufgezeichnet (57:22).
- [12:10] Einer von ihnen sagte: „Tötet Josef nicht; lasst uns ihn in den Abgrund des Brunnens werfen. Vielleicht kann ihn irgendeine Karawane abholen, wenn es das ist, wofür ihr euch zu tun entscheidet.“
- [12:11] Sie sagten: „Unser Vater, warum vertraust du uns Josef nicht an? Wir werden gut auf ihn aufpassen.“
- [12:12] „Schicke ihn morgen mit uns zum Laufen und Spielen. Wir werden ihn beschützen.“
- [12:13] Er sagte: „Ich Sorge mich, dass, wenn ihr mit ihm weggeht, der Wolf ihn dann fressen könnte, während ihr ihn aus den Augen lasst.“
- [12:14] Sie sagten: „In der Tat, wenn der Wolf ihn frisst, mit so vielen von uns drumherum, dann sind wir wirklich Verlierer.“

Gläubige sind mit Gottes Zusicherungen Gesegnet

- [12:15] Als sie mit ihm weggingen und einstimmig beschlossen, ihn in den Abgrund des Brunnens zu werfen, inspirierten wir ihn: „Eines Tages wirst du über all dies ihnen berichten, während sie keine Ahnung haben.“
- [12:16] Am Abend kamen sie zu ihrem Vater zurück, weinend.
- [12:17] Sie sagten: „Unser Vater, wir sind miteinander um die Wette gelaufen und ließen Josef bei unserer Ausrüstung zurück, und da hat ihn der Wolf gefressen. Du wirst uns nie glauben, auch wenn wir die Wahrheit sagten.“
- [12:18] Sie holten seinen Oberteil mit falschem Blut darauf hervor. Er sagte: „In der Tat, ihr habt euch miteinander verschworen, um einen gewissen geschmiedeten Plan zu begehen. Alles, was ich tun kann, ist auf eine stille Geduld zurückzugreifen. Möge **GOTT** mir angesichts eurer Verschwörung helfen.“

Josef wird nach Ägypten Gebracht

- [12:19] Eine Karawane zog vorbei und schickte binnen kurzem ihren Wasserholer. Er ließ seinen Eimer hinunter, sagte dann: „Welch ein Glück! Es gibt einen Jungen hier!“ Sie nahmen ihn als Handelsware mit, und **GOTT** war sich dessen vollkommen bewusst, was sie taten.
- [12:20] Sie verkauften ihn zu einem geringen Preis—für ein paar Dirhams—denn sie hatten keinen Bedarf für ihn.
- [12:21] Der eine, der ihn in Ägypten kaufte, sagte zu seiner Ehefrau: „Pass gut auf ihn auf. Vielleicht kann er uns helfen, oder vielleicht können wir ihn adoptieren.“ So etablierten wir Josef auf Erden, und wir lehrten ihn das Traumdeuten. **GOTTES** Befehl wird immer ausgeführt, doch die meisten Menschen wissen es nicht.
- [12:22] Als er die Reife erlangte, begabten wir ihn mit Weisheit und Wissen. So belohnen wir die Rechtschaffenen.

Gott Schützt die Gläubigen Vor Sünde

- [12:23] Die Dame des Hauses, wo er wohnte, versuchte ihn zu verführen. Sie schloss die Türen ab und sagte: „Ich bin ganz dein.“ Er sagte: „Möge **GOTT** mich schützen. Er ist mein Herr, der mir ein gutes Heim gab.* Die Übertreter sind nie erfolgreich.“
- *12:23 Josef formulierte diese Äußerung in so einer Weise, dass die Ehefrau des Gouverneurs dachte, er rede von ihrem Ehemann, obwohl er tatsächlich über Gott sprach.
- [12:24] Beinahe erlag sie ihm, und beinahe erlag er ihr, wäre da nicht ein Beweis von seinem Herrn, den er gesehen hätte. So wendeten wir Böses und Sünde von ihm ab, denn er war einer unserer hingebenden Diener.
- [12:25] Beide rannten zur Tür, und dabei zerriss sie ihm von hinten sein Kleidungsstück. Sie trafen ihren Ehemann an der Tür an. Sie sagte: „Was sollte die Strafe für jemanden sein, der deine Ehefrau schänden wollte, wenn nicht das Gefängnis oder eine schmerzende Strafe?“
- [12:26] Er sagte: „Sie ist diejenige, die mich zu verführen versuchte.“ Ein Zeuge aus ihrer Familie schlug vor: „Wenn sein Kleidungsstück von vorne zerrissen ist, dann sagt sie die Wahrheit und er ist ein Lügner.“
- [12:27] „Und wenn sein Kleidungsstück von hinten zerrissen ist, dann hat sie gelogen und er sagt die Wahrheit.“
- [12:28] Als ihr Ehemann sah, dass sein Kleidungsstück von hinten zerrissen war, sagte er: „Dies ist das Pläneschmieden einer Frau. In der Tat, euer Pläneschmieden ist beachtlich.“
- [12:29] Josef, beachte diesen Vorfall nicht. Was dich betrifft (meine Ehefrau), du solltest für deine Sünde um Vergebung suchen. Du hast einen Fehler begangen.“
- [12:30] Einige Frauen in der Stadt tratschten: „Die Ehefrau des Gouverneurs versucht ihren Bediensteten zu verführen. Sie ist schwer verliebt in ihn. Wir sehen, dass sie in die Irre gegangen ist.“
- [12:31] Als sie von ihrem Tratsch hörte, lud sie sie ein, bereitete für sie einen komfortablen Platz und gab jedem von ihnen ein Messer. Dann sagte sie zu ihm: „Betrete ihren Raum.“ Als sie ihn sahen, bewunderten sie ihn so sehr, dass sie sich dabei in die Hände schnitten.* Sie sagten: „Glorifiziert sei **GOTT**, das ist kein menschliches Wesen; das ist ein ehrwürdiger Engel.“
- *12:31 Das ist dasselbe in 5:38 verwendete Wort in Bezug auf die Hand eines Diebes, und die Summe der Suren- und Versnummern (12+31 und 5+38) ist dieselbe. Demnach sollte die Hand des Diebes markiert und nicht abgetrennt werden, wie es im verdorbenen Islam praktiziert wird (siehe Fußnote 5:38).
- [12:32] Sie sagte: „Das ist derjenige, dessentwegen ihr mich dafür, mich verliebt zu haben, getadelt habt. Ich habe in der Tat ihn zu verführen versucht, und er weigerte sich. Wenn er nicht das tut, was ich ihm zu tun befehle, wird er sicherlich ins Gefängnis kommen und wird erniedrigt sein.“
- [12:33] Er sagte: „Mein Herr, das Gefängnis ist besser, als sich ihnen zu fügen. Wenn Du ihr Pläneschmieden nicht von mir abwendest, könnte ich sie begehren und mich wie die Unwissenden verhalten.“
- [12:34] Sein Herr erhörte sein Gebet und wendete ihr Pläneschmieden von ihm ab. Er ist der Hörende, der Allwissende.
- [12:35] Später sorgten sie dafür, dass sie ihn, trotz der klaren Beweise, doch für eine Weile einsperren sollten.
- [12:36] Zwei junge Männer waren mit ihm im Gefängnis. Einer von ihnen sagte: „Ich sah (in meinem Traum), dass ich Wein herstellte“, und der andere sagte: „Ich sah mich Brot auf meinem Kopf tragen, von dem die Vögel aßen. Informiere uns über die Deutung dieser Träume. Wir sehen, dass du rechtschaffen bist.“

- [12:37] Er sagte: „Wenn euch irgendein Essen bereitgestellt wird, so kann ich euch darüber informieren, noch ehe ihr es erhaltet. Dies ist einiges von dem, was mir mein Herr an Wissen gewährt hat. Ich habe die Religion der Menschen, die nicht an **GOTT** glauben, verlassen, und im Hinblick auf das Jenseits sind sie wirklich Ungläubige.
- [12:38] „Und ich folgte stattdessen der Religion meiner Vorfahren, Abraham, Isaak und Jakob. Wir stellen neben **GOTT** nie irgendwelche Idole auf. Derart ist der Segen von **GOTT** an uns und an die Menschen, doch die meisten Menschen sind undankbar.
- [12:39] „O meine Gefängnisgenossen, sind mehrere götter besser oder **GOTT** allein, der Eine, der Allwaltende?
- [12:40] „Ihr betet neben Ihm nicht an, außer Innovationen, die ihr erfunden habt, ihr und eure Eltern. **GOTT** hat nie solche Idole autorisiert. Alle Regelungen gehören **GOTT**, und Er hat vorgeschrieben, dass ihr nicht anbeten sollt außer Ihm. Dies ist die perfekte Religion, doch die meisten Menschen wissen es nicht.
- [12:41] „O meine Gefängnisgenossen, einer von euch wird der Weinschenk für seinen herrn sein, während der andere gekreuzigt werden wird—die Vögel werden von seinem Kopf essen. Dies klärt die Angelegenheit, wonach ihr euch erkundigt habt.“
- [12:42] Er sagte dann zu dem einen, der gerettet werden würde: „Gedenke meiner bei deinem herrn.“* So ließ der Teufel ihn seinen Herrn vergessen, und folglich blieb er einige weitere Jahre im Gefängnis.
- *12:42 Als Josef seinen Genossen darum bat, für ihn Fürsprache beim König einzulegen, zeigte er Abhängigkeit von anderen als von Gott, um aus dem Gefängnis gerettet zu werden. Das schickt sich nicht für einen wahren Gläubigen, und solch ein gravierender Fehltritt kostete Josef einige Jahre im Gefängnis. Wir erfahren aus dem Koran, dass nur Gott uns von einer jeden Widrigkeit, die uns befallen könnte, befreien kann. Ein wahrer Gläubiger vertraut auf Gott und verlässt sich vollkommen auf Ihn allein (1:5, 6:17, 8:17, 10:107).

Der Traum des Königs

- [12:43] Der König sagte: „Ich sah sieben fette Kühe, die von sieben mageren Kühen gefressen werden, und sieben grüne Ähren (von Weizen) und andere ausgedörrte. O meine Ältesten, beratet mich bezüglich meines Traums, wenn ihr wisst, wie man die Träume deutet.“
- [12:44] Sie sagten: „Unsinnige Träume. Wenn es um die Deutung von Träumen geht, sind wir unwissend.“
- [12:45] Der eine, der (aus dem Gefängnis) gerettet wurde, sagte, jetzt, da er sich schließlich erinnerte: „Ich kann euch dessen Deutung sagen, so schickt mich (zu Josef).“

Josef Deutet den Traum des Königs

- [12:46] „Josef, mein Freund, informiere uns über sieben fette Kühe, die von sieben mageren Kühen gefressen werden, und sieben grüne Ähren und andere ausgedörrte. Ich möchte mit einigen Informationen zu den Leuten zurückkehren.“
- [12:47] Er sagte: „Das, was ihr während der nächsten sieben Jahre kultiviert, wenn die Erntezeit kommt, lasst die Körner in ihren Ähren, bis auf das, was ihr esst.“
- [12:48] „Danach werden sieben Dürrejahre kommen, die das meiste von dem aufzehren werden, was ihr für sie gespeichert habt.“
- [12:49] „Danach wird ein Jahr kommen, das Erleichterung für die Menschen bringt, und sie werden, wieder, Saft pressen.“
- [12:50] Der König sagte: „Bringt ihn zu mir.“ Als der Bote zu ihm kam, sagte er: „Geh zurück zu deinem Herrn und bitte ihn, gegen die Frauen zu ermitteln, die sich in die Hände schnitten. Mein Herr ist sich ihres Pläneschmiedens vollkommen bewusst.“
- [12:51] (Der König) sagte (zu den Frauen): „Was wisst ihr über den Vorfall, als ihr Josef zu verführen versuchtet?“ Sie sagten: „**GOTT** bewahre; wir wussten um nichts Böses, das er begangen hätte.“ Die Ehefrau des Gouverneurs sagte: „Nun hat die Wahrheit gesiegt. Ich bin diejenige, die ihn zu verführen versucht hat, und er war der Wahrhaftige.“
- [12:52] „Ich hoffe, er wird erkennen, dass ich ihn nie in seiner Abwesenheit betrogen habe, denn **GOTT** segnet nicht das Pläneschmieden der Betrüger.“
- [12:53] „Ich behaupte nicht, dass ich unschuldig sei. Des einen Selbst ist ein Befürworter des Lasters, außer für diejenigen, die Barmherzigkeit von meinem Herrn erlangt haben. Mein Herr ist Vergebend, der Barmherzigste.“

Josef Erlangte Prominenz

- [12:54] Der König sagte: „Bringt ihn zu mir, sodass ich ihn einstellen kann, damit er für mich arbeitet.“ Als er mit ihm gesprochen hatte, sagte er: „Heute hast du eine prominente Stellung bei uns.“
- [12:55] Er sagte: „Mach mich zum Schatzmeister, denn ich bin erfahren auf diesem Gebiet und wissend.“
- [12:56] So etablierten wir Josef auf Erden, regierend, wie er wollte. Wir schütten unsere Barmherzigkeit auf wen auch immer wir wollen, und wir versäumen es nie, die Rechtschaffenen zu lohnen.
- [12:57] Darüber hinaus ist die Belohnung im Jenseits noch besser für jene, die glauben und ein rechtschaffenes Leben führen.
- [12:58] Josefs Brüder kamen; als sie eintraten, erkannte er sie, während sie ihn nicht erkannten.
- [12:59] Nachdem er sie mit ihren Versorgungsmitteln versorgt hatte, sagte er: „Bringt das nächste Mal euren Halbbruder mit. Seht ihr nicht, dass ich volles Maß gebe und euch großzügig behandle?“
- [12:60] „Wenn ihr ihn nicht zu mir bringt, werdet ihr keinen Anteil von mir erhalten; ihr werdet nicht einmal in die Nähe kommen.“
- [12:61] Sie sagten: „Wir werden mit seinem Vater über ihn verhandeln. Wir werden dies sicherlich tun.“
- [12:62] Dann wies er seine Assistenten an: „Steckt ihre Waren wieder in ihre Taschen. Wenn sie sie bei ihrer Rückkehr zu ihrer Familie finden, kommen sie vielleicht früher zurück.“
- [12:63] Als sie zu ihrem Vater zurückkehrten, sagten sie: „Unser Vater, wir können gar keine Versorgungsmittel mehr bekommen, außer wenn du unseren Bruder mit uns schickst. Wir werden gut auf ihn aufpassen.“
- [12:64] Er sagte: „Soll ich ihn euch anvertrauen, so wie ich euch seinen Bruder zuvor anvertraute? **GOTT** ist der beste Beschützer, und von all den barmherzigen, Er ist der Barmherzigste.“
- [12:65] Als sie ihre Taschen öffneten, fanden sie ihre ihnen zurückgegebenen Waren. Sie sagten: „Unser Vater, was können wir mehr wünschen? Hier sind unsere Waren, die uns zurückgegeben worden sind. Damit können wir unsere Familien versorgen, unseren Bruder beschützen und noch eine weitere Kamelladung erhalten. Dies ist sicherlich eine profitable Vereinbarung.“
- [12:66] Er sagte: „Ich werde ihn nicht mit euch schicken, außer ihr gebt mir vor **GOTT** ein feierliches Versprechen, dass ihr ihn zurückbringt, es sei denn, ihr werdet vollkommen überwältigt.“ Als sie ihm ihr feierliches Versprechen gaben, sagte er: „**GOTT** bezeugt alles, was wir sagen.“
- [12:67] Und er sagte: „O meine Söhne, tretet nicht durch eine Tür ein; tretet durch verschiedene Türen ein. Allerdings kann ich euch vor nichts bewahren, was von **GOTT** vorbestimmt ist. **GOTT** gehören alle Urteile. Ich vertraue auf Ihn, und auf Ihn sollen alle Vertrauenden ihr Vertrauen setzen.“

Jakob Spürt Josef

- [12:68] Als sie (zu Josef) gingen, traten sie gemäß den Anweisungen ihres Vaters ein. Obwohl dies nichts an dem ändern konnte, was von **GOTT** bestimmt wurde, so hatte Jakob einen persönlichen Grund, sie darum zu bitten, dies zu tun. Denn er besaß ein bestimmtes Wissen, das wir ihm gelehrt hatten, doch die meisten Menschen wissen es nicht.

Zurück in Ägypten

- [12:69] Als sie Josefs Stätte betraten, brachte er seinen Bruder näher zu sich und sagte: „Ich bin dein Bruder; sei nicht betrübt über ihre Handlungen.“

Josef Behält Seinen Bruder

- [12:70] Als er sie mit ihren Versorgungsmitteln versorgt hatte, steckte er den Trinkbecher in die Tasche seines Bruders, dann rief ein Ausrufer aus: „Die Besitzer dieser Karawane sind Diebe.“
- [12:71] Sie sagten, wie sie auf sie zukamen: „Was vermisst ihr?“
- [12:72] Sie sagten: „Wir vermissen des Königs Becher. Jeder, der ihn zurückbringt, wird eine zusätzliche Kamelladung erhalten; dies garantiere ich persönlich.“
- [12:73] Sie sagten: „Bei **GOTT**, ihr wisst ganz genau, dass wir nicht hierhergekommen sind, um Böses zu begehen, und wir sind keine Diebe.“
- [12:74] Sie sagten: „Was soll die Strafe für den Dieb sein, wenn ihr Lügner seid?“
- [12:75] Sie sagten: „Die Strafe, wenn er in dessen Tasche gefunden wird, sei, dass der Dieb euch gehört. So bestrafen wir die Schuldigen.“
- [12:76] Dann begann er, ihre Transportbehälter zu inspizieren, bevor er an den Transportbehälter seines Bruders gelangte, und nahm ihn aus dem Transportbehälter seines Bruders heraus. So vollendeten wir das Pläneschmieden für Josef; er hätte seinen Bruder nicht behalten können, wenn er das Gesetz des Königs angewandt hätte. Doch das war der Wille **GOTTES**. Wir erhöhen, wen auch immer wir auswählen, zu höheren Rängen. Über einem jeden Wissenden gibt es einen, der noch wissender ist.
- [12:77] Sie sagten: „Wenn er gestohlen hat, so tat es ein Bruder von ihm schon in der Vergangenheit.“ Josef verbarg seine Gefühle in seinem Inneren und gab ihnen keinen Hinweis. Er sagte (zu sich selbst): „Ihr seid wirklich schlecht. **GOTT** ist Sich vollkommen eurer Anschuldigungen bewusst.“
- [12:78] Sie sagten: „O du Nobler, er hat einen Vater, der schon etwas älter ist; würdest du einen von uns an seiner Stelle nehmen? Wir sehen, dass du ein gütiger Mensch bist.“
- [12:79] Er sagte: „**GOTT** behüte, dass wir einen anderen nehmen sollten als denjenigen, in dessen Besitz wir unser Gut gefunden haben. Andernfalls wären wir ungerecht.“
- [12:80] Als sie daran verzweifelten, ihn umzustimmen, berieten sie sich untereinander. Ihr Ältester sagte: „Ist euch bewusst, dass euer Vater von euch ein feierliches Versprechen vor **GOTT** abgenommen hat. Ihr habt in der Vergangenheit schon Josef verloren. Ich werde diesen Ort nicht eher verlassen, bis mein Vater mir die Erlaubnis gibt oder bis **GOTT** für mich entscheidet; Er ist der beste Richter.“
- [12:81] „Kehrt zu eurem Vater zurück und sagt ihm...

Zurück In Palästina

„Unser Vater, dein Sohn hat einen Diebstahl begangen. Wir wissen es mit Sicherheit, denn es ist das, was wir bezeugt haben. Dies war ein unerwartetes Ereignis.“

- [12:82] „Du kannst die Gemeinde fragen, in der wir waren, und die Karawane, die mit uns zurückkam. Wir sagen die Wahrheit.“
- [12:83] Er sagte: „In der Tat, ihr habt euch geschworen, um einen gewissen geschmiedeten Plan auszuführen. Stille Geduld ist mein einziger Rückgriff. Möge **GOTT** sie alle mir zurückbringen. Er ist der Allwissende, der Allweise.“

- [12:84] Er wandte sich von ihnen ab, sagend: „Ich gräme mich über Josef.“ Seine Augen wurden weiß von so viel Gram; er war wirklich betrübt.
- [12:85] Sie sagten: „Bei **GOTT**, du wirst solange nicht aufhören, dich über Josef zu grämen, bis du krank wirst oder bis du stirbst.“
- [12:86] Er sagte: „Ich klage nur mein Dilemma und meinen Gram bei **GOTT**, denn ich weiß von **GOTT**, was ihr nicht wisst.“
- [12:87] „O meine Söhne, geht Josef und seinen Bruder holen und verzweifelt nie an **GOTTES** Gnade. Keiner verzweifelt an der Gnade **GOTTES** außer den ungläubigen Leuten.“

Israel Geht nach Ägypten

- [12:88] Als sie (Josefs) Quartier betraten, sagten sie: „O du Nobler, wir haben viel Härte erlitten, zusammen mit unserer Familie, und wir haben geringwertige Waren mitgebracht. Doch wir hoffen, dass du uns volles Maß gibst und wohl­tätig zu uns bist. **GOTT** belohnt die Wohltätigen.“
- [12:89] Er sagte: „Erinnert ihr euch, was ihr Josef und seinem Bruder angetan habt, als ihr unwissend wart?“
- [12:90] Sie sagten: „Du musst Josef sein.“ Er sagte: „Ich bin Josef, und hier ist mein Bruder. **GOTT** hat uns gesegnet. Das liegt daran, dass, wenn einer ein rechtschaffenes Leben führt und standhaft durchhält, **GOTT** es nie versäumt, die Rechtschaffenen zu belohnen.“
- [12:91] Sie sagten: „Bei **GOTT**, **GOTT** hat dich wirklich uns gegenüber bevorzugt. Wir lagen eindeutig falsch.“
- [12:92] Er sagte: „Es gibt kein Vorwurf gegen euch heute. Möge **GOTT** euch vergeben. Von all den barmherzigen, Er ist der Barmherzigste.“
- [12:93] „Nehmt dieses Hemd von mir; wenn ihr es meinem Vater auf das Gesicht werft, wird sein Sehen wiederhergestellt werden. Holt eure ganze Familie und kommt zu mir zurück.“*
- *12:93 Dies markiert den Beginn der Kinder Israels in Ägypten. Moses führte sie einige Jahrhunderte später aus Ägypten heraus.
- [12:94] Noch bevor die Karawane ankam, sagte ihr Vater: „Ich kann den Geruch von Josef spüren. Will mich jemand aufklären?“
- [12:95] Sie sagten: „Bei **GOTT**, du befindest dich noch immer in deiner alten Verwirrung.“
- [12:96] Als der Überbringer der frohen Botschaft ankam, warf er (das Hemd) auf sein Gesicht, woraufhin sein Sehen wiederhergestellt wurde. Er sagte: „Habe ich euch nicht gesagt, dass ich von **GOTT** wusste, was ihr nicht wisst?“
- [12:97] Sie sagten: „Unser Vater, bete für unsere Vergebung; wir lagen in der Tat falsch.“
- [12:98] Er sagte: „Ich werde meinen Herrn anflehen, euch zu vergeben; Er ist der Vergebende, der Barmherzigste.“

In Ägypten

- [12:99] Als sie Josefs Quartier betraten, umarmte er seine Eltern und sagte: „Willkommen in Ägypten. So **GOTT** will, werdet ihr hier in Sicherheit sein.“
- [12:100] Er hob seine Eltern auf dem Thron. Sie warfen sich vor ihm nieder. Er sagte: „O mein Vater, dies ist die Erfüllung meines einstigen Traumes. Mein Herr hat ihn wahr werden lassen. Er hat mich gesegnet, mich aus dem Gefängnis befreit und euch aus der Wüste hergebracht, nachdem der Teufel einen Keil zwischen mir und meinen Brüdern getrieben hatte. Mein Herr ist der Gütigste gegenüber wem auch immer Er will. Er ist der Wissende, der Allweise.“
- [12:101] „Mein Herr, Du hast mir Königtum gegeben und mich die Deutung der Träume gelehrt. Initiator der Himmel und der Erde; Du bist mein Herr und Meister in diesem Leben und im Jenseits. Lass mich als ein Ergebener sterben und zähle mich mit den Rechtschaffenen.“
- [12:102] Dies sind Nachrichten aus der Vergangenheit, die wir dir offenbaren. Du warst nicht anwesend, als sie einstimmig ihre Entscheidung trafen (Josef in den Brunnen zu werfen), während sie sich gemeinsam verschworen.

Die Mehrheit der Menschen Glaubit Nicht

- [12:103] Die meisten Menschen werden, ganz gleich, was du tust, nicht glauben.
- [12:104] Du bittest sie nicht um Geld; du überbringst lediglich diese Mahnung für alle Menschen.
- [12:105] So viele Beweise sind ihnen in den Himmeln und auf der Erde gegeben, doch sie gehen daran vorbei, achtlos!

Die Mehrheit der Gläubigen für die Hölle Bestimmt

- [12:106] Die Mehrheit derer, die an **GOTT** glauben, tut dies nicht, ohne Idol- anbetung zu begehen.
- [12:107] Haben sie garantiert, dass eine überwältigende Strafe von **GOTT** sie nicht treffen wird oder die Stunde nicht plötzlich zu ihnen kommen wird, wenn sie es am wenigsten erwarten?
- [12:108] Sag: „Dies ist mein Pfad: Ich lade zu **GOTT** ein, auf der Grundlage eines klaren Beweises, und so tun es jene, die mir folgen. Glorifiziert sei **GOTT**. Ich bin kein Idolanbeter.“
- [12:109] Wir haben vor dir nicht entsandt außer Männer, die wir inspirierten, auserwählt aus den Leuten verschiedener Gemeinschaften. Haben sie nicht die Erde durchstreift und die Folgen für die vor ihnen gesehen? Die Wohnstätte des Jenseits ist bei Weitem besser für jene, die ein rechtschaffenes Leben führen. Möchtet ihr denn verstehen?

Sieg, Letzten Endes, Gehört den Gläubigen

- [12:110] Gerade als die Gesandten verzweifeln und denken, dass sie abgelehnt wurden, kommt unser Sieg zu ihnen. Wir erretten dann, wen auch immer wir auserwählen, während unsere Strafe für die schuldigen Leute unausweichlich ist.

Der Koran ist Alles Was Wir Brauchen

- [12:111] In ihrer Geschichte gibt es eine Lehre für jene, die Intelligenz besitzen. Dies ist kein erdichteter Hadith; dieser (Koran) bestätigt alle vorherigen Schriften, liefert die Einzelheiten zu allem und ist ein Leitlicht und Barmherzigkeit für jene, die glauben.